



Ablass-Gebet.

Siehe, o gütiger und süssester Jesu! Vor deinem Angesichte werfe ich mich auf die Kniee nieder und bitte und beschwöre dich mit der heissesten Inbrunst meiner Seele: durchdringe mein Herz mit den lebhaftesten Gefühlen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, und verleihe mir eine wahre Reue über meine Sünden mit dem unerschütterlichen Willen, mich zu bessern, indem ich mit inniger Rührung und tiefem Schmerze deine fünf Wunden betrachte und dabei beherzige, was von dir, o guter Jesu, der Prophet David geweissagt hat: „Sie haben meine Hände und meine Füße durchbohrt; alle meine Gebeine haben sie gezählt.“

(Ps. 21, 17, 18.)

Vollkommener Ablass unter den vorgeschriebenen Bedingungen, wenn dieses Gebet vor einem Crucifixbilde verrichtet und wenn ausserdem nach der Meinung des hl. Vaters gebetet wird; den Verstorbenen zuwendbar. (Pius IX., Decret v. 31. Juli 1858.)

„O süssester Jesu, sei mir nicht Richter, sondern Seligmacher!“

(Jedesmal 50 Tage Ablass. Pius IX. 11. August 1851.)

„Mein Jesu, Barmherzigkeit!“

(Jedesmal 100 Tage Ablass. Pius IX. 24. Sept. 1846.)

Jesus! Maria! Josef! Elisabeth!

„Ihr habt jetzt zwar Trauer,
aber ich werde euch wiedersehen
und euer Herz wird sich freuen“.
Joh. 16, 22.



Zum christlichen Andenken

an die

wohlachtbare Jungfrau

19

Elisabeth Mennis

welche zu Cöln am 19. Mai 1909, vor-
mittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, gestärkt durch die Heils-
mittel der katholischen Kirche sanft und
gottselig im Herrn entschlafen ist.

Die Verstorbene erreichte ein Alter von
nahezu 19 Jahren. Sie war ihren Eltern
eine liebevolle Tochter, ihren Geschwistern
eine treue Schwester.

An ihrem Grabe trauern die tiefbetrüb-
ten Eltern, 2 Brüder und 1 Schwester
nebst den sonstigen Verwandten, welche
ihre liebe Seele dem Gebete der Gläubigen
empfehlen, damit sie ruhe

im ewigen Frieden.